

CHINAPOLITAN



Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China

Liebe Leser:innen,

die Absage der Chinareise des deutschen Außenministers ist ein Offenbarungseid: Die deutsche Chinapolitik braucht dringend einen Neustart. In der wachsenden strategischen Rivalität zwischen China und den USA scheint die deutsche Chinapolitik zunehmend orientierungs- und ziellos. Dabei geht es nicht nur um diplomatische Ungeschicklichkeiten wie der Zeitpunkt der geplanten Reise des deutschen Außenministers Wadephul nach China, der mit dem Treffen zwischen dem amerikanischen und chinesischen Präsidenten zusammenfiel, oder undiplomatische Äußerungen zu China, die wenig nutzen, aber viel außenpolitischen Schaden anrichten können.

In einer Zeit, in der der deutsche Export wegbricht, Insolvenzen und Arbeitslosigkeit in Deutschland zunehmen, stehen diese Entscheidungen für eine fundamentale Fehlentwicklung mit weitreichenden Konsequenzen. Die deutsche Wirtschaft erhält keine ausreichende Unterstützung von der deutschen Regierung für ihre Aktivitäten in China. Fehlender Dialog hilft weder bei der Diversifizierung der Lieferketten noch bei der Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie. Im Gegenteil: Für die in China tätigen Unternehmen aus Deutschland schließen sich Türen und ausbleibende politische Unterstützung schwächt ihre Position.

Die wirtschaftliche Realität ist unausweichlich. China ist Deutschlands wichtigster Handelspartner außerhalb der EU, ein Markt, auf dem Produktionslinien 24 Stunden laufen, Innovationen stattfinden, und sich Investitionen langfristig planen lassen. Die Absage eines Ministerbesuchs sendet nicht nur ein politisches Signal der Rückzugshaltung, sondern auch ein fatales Signal an deutsche Unternehmen in China, auf die Deutschland mehr denn je zuvor angewiesen ist. Das steht im Gegensatz zu den Ergebnissen des amerikanisch-chinesischen Gipfeltreffens, das trotz Misstönen im Vorfeld einen Kompromiss erbracht hat, der der Wirtschaft beider Länder zu gute kommt.

Gleichzeitig wird sichtbar, wie schwer sich die Debatte zwischen Wertkonkurrenz und wirtschaftlicher Vernetzung tut. Die Herausforderung besteht darin, wirtschaftliche Interessen risikoarm zu managen. In diesem Spannungsfeld wächst der Druck auf die Regierung, klare Leitlinien zu formulieren: Welche konkreten Maßnahmen dienen der Stabilisierung der deutschen Wertschöpfungskette im Umgang mit China? Welche Instrumente sollen genutzt werden, um umwelt-, sicherheits- und technologierelevante Bedenken zu adressieren, ohne Deutschlands wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu gefährden? Eine überzeugendes Konzept der deutschen Regierung ist nirgendwo sichtbar.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.



Unser Newsletter **China Decoded** ist ein gemeinsames Projekt des China-Instituts für die deutsche Wirtschaft (CIDW) und der RSBK Strategie Beratung Kommunikation AG. Er erscheint alle zwei Wochen – kostenfrei, redaktionell kontinuierlich weiterentwickelt und thematisch klar strukturiert. *China Decoded* bietet kompakte Analysen, Wirtschaftsdaten und strategisch relevante Entwicklungen für alle, die noch tiefer ins Thema einsteigen wollen.

Die nächste Ausgabe erscheint am 13. November mit dem Fokusthema: **Chinas Diversifizierungsstrategie: Wie China seine Abhängigkeiten auflöst.**

Neue Leser:innen können sich [hier](#) anmelden.

InsideChina

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Dr. Anja Blanke

Xi Jinping und Donald Trump erzielen Konsens – Am vergangenen Dienstag kam es in der südkoreanischen Stadt Busan zu dem lang erwarteten Treffen zwischen Xi Jinping und Donald Trump. Wie die chinesischen Staatsmedien berichten, hätten die Wirtschafts- und Handelsteams beider Länder einen intensiven Austausch über wichtige Wirtschafts- und Handelsfragen geführt und einen Konsens zur Lösung offener Fragen erzielt. Xi betonte, dass beide Teams die Folgemaßnahmen zur Sicherung und Umsetzung dieses Konsenses umgehend verfeinern und abschließen würden. Die Kommunikationskanäle und der Dialog auf allen Ebenen zwischen China und den Vereinigten Staaten sollten aufrechterhalten werden, um das gegenseitige Verständnis zu verbessern. Vielversprechende Perspektiven für die Zusammenarbeit bestünden in Bereichen wie der Bekämpfung von illegaler Einwanderung und des Telekommunikationsbetrugs, der Bekämpfung von Geldwäsche, der Künstlichen Intelligenz und der Bekämpfung von Infektionskrankheiten. Die zuständigen Stellen sollten den Dialog und den Austausch verstärken, um eine für beide Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit anzustreben. Sie sollten die Verhandlungen auf der Grundlage der Prinzipien der Gleichheit, des gegenseitigen Respekts und zum gegenseitigen Nutzen fortsetzen, die Liste der offenen Fragen stetig verkürzen und gleichzeitig den Umfang der Zusammenarbeit ausweiten, so Xi. Beide Staatsoberhäupter sollen sich einig gewesen sein, die Zusammenarbeit beider Seiten in Wirtschaft und Handel sowie im Energiebereich auszubauen und einen regelmäßigen Austausch aufrechtzuerhalten. Trump hoffte auf einen baldigen China-Besuch im kommenden Jahr und lud Xi Jinping ein, die USA zu besuchen. **Unsere Einschätzung:** Das Treffen zwischen Trump und Xi Jinping führte zu einer Deeskalation im Handelsstreit, inklusive Zollerleichterungen und erhöhter Sojabohnenimporte. Viele Streitpunkte, wie der Taiwan-Konflikt und der Verkauf von Tiktok, blieben jedoch ungeklärt. Während Donald Trump von einem großen „Deal“

sprach, äußerte sich Xi deutlich zurückhaltender. Denn ihm ist wahrscheinlich bewusst, dass die langfristige Stabilität der Vereinbarungen fraglich und fragil ist, da sie leicht rückgängig gemacht werden können. [Renmin Ribao](#)

Xi Jinping wirbt bei APEC für Multilateralismus und offene Märkte – Der chinesische Staatspräsident Xi Jinping hielt am vergangenen Freitag eine schriftliche Rede auf dem Gipfel der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftsgemeinschaft (APEC). Er schlug dabei fünf wichtige Maßnahmen für den Aufbau einer integrativen und offenen Wirtschaft im asiatisch-pazifischen Raum vor: Sicherung des multilateralen Handelssystems, Schaffung eines offenen wirtschaftlichen Umfelds, Aufrechterhaltung stabiler Industrie- und Lieferketten, Förderung der digitalen und grünen Transformation des Handels sowie Förderung einer integrativen Entwicklung. Zum Abschluss seiner Rede betonte er Chinas Engagement für die Öffnung, hob die Rolle des Landes als wichtiger globaler Handelspartner und Investor hervor und skizzierte Pläne für weitere Reformen und Öffnungen. **Unsere Einschätzung:** Nach Donald Trumps verfrühter Abreise vom APEC-Gipfel nutzte Xi Jinping die Chance, China als Garant für globale Stabilität zu inszenieren. Dabei trat er geschickt mit Ländern in Kontakt, die sich aufgrund des Rückzugs der USA und des Aufstiegs Chinas Sorgen machen. Sein Ziel war es, Ländern wie Südkorea, die aufgrund von Trump nicht mehr vollständig auf die Unterstützung der USA zählen können, zu vermitteln, dass China keinen Hegemonialanspruch, sondern gemeinsamen Wohlstand anstrebt. [Xinhua](#)

China plant bemannte Mondlandung bis 2030 – Vor wenigen Tagen berichteten Chinas Staatsmedien umfangreich über Chinas Pläne, bis zum Jahr 2030 eine bemannte Mondlandung durchführen zu wollen. Nun wurde ein ein straffer Zeitplan für die Entwicklung und Erprobung seines ehrgeizigen bemannten Mondprogramms vorgelegt. Zu den bevorstehenden entscheidenden Tests gehören laut Angaben der chinesischen Raumfahrtbehörde CMSA vom Donnerstag integrierte Tests für die Mondlandefähre Lanyue, thermische Tests und Tests zur Flucht bei maximalem dynamischem Druck für das bemannte Raumschiff Mengzhou sowie Flüge in geringer Höhe und Technologieverifizierungsflüge für die Trägerrakete Long March-10. **Unsere Einschätzung:** Im Rahmen der Vorstellung der nächsten Astronauten-Crew, die zur Tiangong-Raumstation reisen wird, erfolgte die Ankündigung, bis spätestens zum Jahr 2030 Taikonauten zum Mond bringen zu wollen. Diese Mission ist ein wichtiger Bestandteil von Chinas Strategie, eine führende Rolle in der Weltraumforschung zu übernehmen. Die USA hingegen drohen, dieses Wettrennen zu verlieren. Die NASA plant, den Auftrag für das Mondlandemodul der „Artemis 3“-Mission neu auszuschreiben, da SpaceX Probleme mit der Entwicklung der „Starship“-Rakete hat. Doch trotz des ehrgeizigen Zeitplans, der einen Start im Februar 2026 und eine Mondlandung im Jahr 2028 vorsieht, halten Experten die Chancen der USA, vor China den Mond zu erreichen, für gering. [Sina Weibo](#)

30-millionstes Auto von FAW-Volkswagen vom Band gerollt – Vor wenigen Tagen hat das 30-millionste Auto von FAW-Volkswagen die Produktionslinie in der Stadt Changchun in der nordostchinesischen Provinz Jilin verlassen. Die chinesischen Staatsmedien berichten, dass dieser Meilenstein ein starkes Signal für globale Autohersteller sei und China als weltweit größter Automobilmarkt eine unverzichtbare Chance für ehrgeizige globale Akteure darstelle. Das Unternehmen betreibe mittlerweile sechs Werke in fünf chinesischen Städten. In den letzten 34 Jahren habe es einen kumulierten Umsatz von über 5,5 Billionen Yuan erzielt. Dieser Erfolg unterstreiche das Vertrauen ausländischer Autohersteller in die chinesische Wirtschaft und Automobilindustrie. Sie

beschleunigen ihre Investitionen in den chinesischen Automobilmarkt. Im Juli habe nun auch BMW angekündigt, sein erstes Forschungs- und Entwicklungszentrum für Informationstechnologie in China zu errichten. Laut Chinas Handelsminister Wang Wentao habe China während der Laufzeit des 14. Fünfjahresplans (2021-2025) über 720 Milliarden US-Dollar an ausländischen Investitionen angezogen, wobei mehr als ein Drittel in Hightech-Branchen, einschließlich der Automobilindustrie, geflossen sei. Auch FAW und Volkswagen vertieften ihre Zusammenarbeit und unterzeichneten im März eine Vereinbarung, um ab 2026 elf neue Modelle speziell für den chinesischen Markt einzuführen – zehn davon werden NEVs sein. **Unsere Einschätzung:** Die Geschichte von Volkswagen in China ist zweifellos eine beispiellose Erfolgsgeschichte. Was in dem Artikel jedoch nicht erwähnt wird, ist, dass diese Erfolgsgeschichte in den letzten Jahren Risse bekommen hat. Zwischenzeitlich hat der chinesische Autohersteller BYD Volkswagen auf dem chinesischen Markt den Rang abgelassen. Dies lag vor allem daran, dass VW aktuelle Entwicklungen, insbesondere im Bereich der E-Mobilität, verschlafen hat. VW unternimmt nun einige Anstrengungen, um wieder an alte Erfolge anknüpfen zu können. So hat der Konzern kürzlich fünf neue Modelle für den chinesischen Markt vorgestellt. Außerdem präsentierte das Unternehmen sein erstes selbst entwickeltes automatisiertes Fahrsystem und kündigte an, eine neue, speziell für China entwickelte Plattform einzusetzen, um die Kosten für Einstiegsmodelle zu senken. [Xinhua](#)

Drei-Schluchten-Staudamm ist eine Erfolgsgeschichte – Am 1. November feierte der Drei-Schluchten-Staudamm den fünften Jahrestag seiner endgültigen Fertigstellung. Anlässlich dieses Ereignisses zog die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua eine Bilanz der Erfolge des Projekts. Demnach hat das Projekt in den vergangenen fünf Jahren seine umfassenden Vorteile in den Bereichen Hochwasserschutz, Stromerzeugung, Schifffahrt und Wassernutzung durch wissenschaftliche Planung und sorgfältige Umsetzung voll ausgeschöpft und über 423 Milliarden Kilowattstunden Strom erzeugt. Das Drei-Schluchten-Kraftwerk sei demnach eine wichtige Stromquelle für die Initiativen „West-Ost-Stromübertragung“ und „Nord-Süd-Stromaustausch“ sowie für die Erzeugung sauberer Energie. Dies entspricht einer Reduzierung des Standardkohleverbrauchs um 128 Millionen Tonnen sowie einer Verringerung der Kohlendioxidemissionen um 347 Millionen Tonnen. Durch ein wissenschaftliches Wasserressourcenmanagement stelle der Drei-Schluchten-Stausee den flussabwärts gelegenen Regionen in Zeiten mit geringem Wasserstand wichtige Wasserressourcen bereit, um den industriellen, häuslichen und ökologischen Wasserbedarf im mittleren und unteren Lauf des Jangtse zu decken. **Unsere Einschätzung:** Während in China vor allem die Erfolge des Megaprojekts betont werden, steht es international immer wieder in der Kritik. Der 1992 genehmigte Drei-Schluchten-Damm stieß aufgrund seiner menschlichen und ökologischen Kosten auf erheblichen Widerstand. Er führte zur Umsiedlung von 1,4 Millionen Menschen, verursachte geologische Gefahren wie Erdbeben und blockierte Sedimente, wodurch sich die Erosion flussabwärts verstärkte. Trotz dieser Bedenken setzte China den Dammbau fort und wurde zum weltweit führenden Land im Bereich großer Dämme. Andere Länder wie die USA verlagerten hingegen ihren Fokus auf alternative Wasserlösungen. Auch wurde die Wirksamkeit des Damms beim Hochwasserschutz infrage gestellt, insbesondere während der schweren Überschwemmungen im Jangtse-Becken in den letzten Jahren. Denn trotz seiner enormen Größe und Kapazität kann der Stausee nur einen Bruchteil des Hochwassers aufnehmen, wodurch seine Wirkung zur Minderung von Überschwemmungen begrenzt ist. [Xinhua](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

Autorin: Dr. Julia Haes

Xi-Trump-Gipfel bringt Zollsenkungen und Aussetzung von Exportkontrollen – Der Gipfel zwischen Xi Jinping und Donald Trump in Busan brachte eine Zollreduktion der USA auf chinesische Waren (von 57 auf 47%) sowie Pekings Zusage, US-Agrarprodukte erneut zu kaufen und Exportkontrollen für Seltene Erden aufzuschieben. Westliche Thinktanks sehen darin einen Waffenstillstand, aber keinen Durchbruch. Der Council on Foreign Relations spricht von einer temporären Beruhigung ohne strukturelle Fortschritte. Die Carnegie-Stiftung bezweifelt, dass Trump dadurch Druck auf China aufbauen kann. Brookings nennt das Treffen einen „kleinen Sieg“, während die Asia Society warnt, dass Grundprobleme wie Überkapazitäten weiter bestehen. Besonders in Europa wächst die Sorge, von US-chinesischen Einzelabsprachen, etwa zu Seltenen Erden, ausgeschlossen zu werden. Chatham House und Rhodium fordern konkrete Strategien zur Unabhängigkeit von China. Taiwan wurde nicht erwähnt – was Beobachter unterschiedlich deuten. Insgesamt bleibt die bilaterale Konkurrenz bestehen, der Gipfel diene vor allem der Schadensbegrenzung. **Unsere Einschätzung:** China und die USA haben es geschafft, die Spirale der Eskalation zu durchbrechen und sich aufeinander zuzubewegen. Während die grundlegende strategische Rivalität nicht dauerhaft aufgelöst ist, hat man einen pragmatischen Weg gefunden, der beiden Seiten wieder etwas Spielraum verschafft hat. [South China Morning Post](#)

Chinas neuer Fünfjahresplan setzt auf Industrie, Innovation und Institution – Im 15.

Fünfjahresplan (2026–2030) rückt Chinas Führung die industrielle Modernisierung, technologische Eigenständigkeit und die Stärkung der Binnenwirtschaft ins Zentrum. Wie üblich enthält der Plan kein konkretes Wachstumsziel, doch das übergeordnete Ziel – ein Pro-Kopf-BIP auf Niveau eines „moderat entwickelten Landes“ bis 2035 – setzt implizit ein jährliches Wachstum von rund 4,7% voraus. Die Gewichtung hat sich etwas verschoben. Die Modernisierung der Industrie steht nun vor Wissenschaft und Technologie auf der Prioritätenliste. Peking signalisiert damit das Ziel, das Rückgrat der Realwirtschaft robuster zu machen. Gleichzeitig sollen technologische Innovation und „neue produktive Kräfte“ das Wachstum langfristig tragen. Im Inland liegt der Fokus auf einer engeren Verzahnung von Investitionen in Infrastruktur und Humankapital. Der Immobiliensektor soll sich unter dem Stichwort „Lebensqualität“ weg vom spekulativen Wachstum, hin zu stabiler Versorgung und besserer Planung entwickeln. **Unsere Einschätzung:** Die Probleme sind erkannt und die Maßnahmen scheinen richtig, die Umsetzung dürfte aber im bestehenden System schwierig werden. Um die Struktur der Volkswirtschaft wirklich umzubauen, müssten die Anreizsysteme für Lokalregierungen, deren Einnahmequellen und das Steuersystem grundlegend geändert werden. Das hat die Zentralregierung bisher nicht geschafft, oder vielmehr politische Reformen immer ausgeschlossen. [Caixin](#)

Shein stößt mit Paris-Store auf heftigen Widerstand – Der chinesische Online-Modehändler Shein sorgt mit seinen Plänen, stationäre Stores in Paris zu eröffnen, für scharfe Kritik. Bürgermeisterin Anne Hidalgo, lokale Händler, BHV-Mitarbeitende und Modenetzwerke verurteilen die Kooperation mit dem Kaufhaus BHV Marais. Shein gehört bereits zu den größten Online-Modehändlern in Frankreich. Der Betreiber von BHV Marais, Société des Grands Magasins (SGM), sieht in der Shein-Präsenz eine Chance für jüngeres Publikum. Mehrere französische Marken kündigten an, sich aus Protest aus Häusern der SGM zurückzuziehen. Auch eine Petition gegen Sheins Markteintritt, in der Umweltbelastung, fragwürdige Arbeitsbedingungen und Steuertricks kritisiert werden, erreichte über 110.000 Unterschriften. Frankreichs Verbraucherschutzbehörde hatte Shein bereits mit einer Strafe von 40 Millionen Euro wegen irreführender Werbeaussagen belegt. Zwei Einzelhandelsverbände forderten im

Juni die französische Regierung auf, die Apps von Temu, Shein und AliExpress aus dem französischen Appstore zu entfernen, weil 85 bis 95% der Produkte EU-Standards nicht erfüllten. **Unsere Einschätzung:** Wenn Shein physische Läden eröffnet, wird es viel schwieriger, sich nicht an die EU-Vorgaben zu halten. Zudem könnten auch Zölle nicht mehr umgangen werden, und Shein müsste in Frankreich (Umsatz-)Steuern bezahlen. Es gibt außerdem die Nachfrage in der Bevölkerung. Die Abwehrbemühungen müssen also eher als Angst vor dem Wettbewerb verstanden werden denn als echte Besorgnis um Umweltbelastungen und Arbeitsbedingungen. [Caixin](#)

Landkreise zahlen den Preis für schuldenfinanzierten Bauwahn – Der Landkreis Dushan (Guizhou) wurde zum Symbol eines in den 2010er Jahren fehlgeleiteten Urbanisierungsexperiments. Mit Krediten in Milliardenhöhe wurden Prestigeprojekte wie ein Shuisi-Turm, ein „Big Ben“ und ein ungenutzter Universitätscampus errichtet. Einige Projekte wurden nie fertiggestellt, viele Bauten stehen leer, aber die Schuldenlast beträgt weiterhin über 20 Milliarden Yuan. Die Investitionen folgten einem typischen Muster: Parteisekretäre wurden aus erfolgreichen östlichen Landkreisen in den Westen versetzt, um dort den Aufstieg zu fördern. Der damalige Parteisekretär von Dushan, Pan Zhili, forcierte den im Osten bewährten Bauboom ohne Rücksicht auf lokale Realitäten. Das Ziel war es, dem Landkreis schnelles Wachstum und sich selbst politische Erfolge für die Beförderung zu verschaffen. 2020 wurde Pan wegen Korruption zu zwölf Jahren Haft verurteilt. Auch in anderen Regionen Chinas zeigt sich das gleiche Muster. Peking reagierte mit Reformen, die Qualität statt Quantität betonten. Dushan und andere Regionen versuchen jetzt einen Neuanfang mit vorsichtigem Tourismuswachstum und Rückbesinnung auf kulturelle Authentizität. **Unsere Einschätzung:** Heute wird es so dargestellt, als ob die Ursache für die Fehlentwicklung im Wesentlichen das Verhalten der einzelnen Kader sei. Dabei wurde genau dieses Verhalten in den 2010er Jahren belohnt und gewünscht, da es im erheblichen Maß zum Wirtschaftswachstum des Landes beitrug. [South China Morning Post](#)

Marathon-Trend durch neue Auflagen ausgebremst – Nach Jahren der wachsenden Beliebtheit erfuhr der Laufsport im Herbst eine abrupte Bremsung. Rund 100 Läufe wurden teils kurzfristig abgesagt oder eingeschränkt. Die Gründe sind Sicherheitsmängel, unklare Zuständigkeiten und unprofessionelle Organisation bei vielen „Fun Runs“. Die Chinesische Leichtathletikvereinigung (CAA) reagierte mit neuen Regularien. Striktere Zulassungsverfahren, eine klare Abgrenzung zwischen Profiveranstaltungen und Freizeitruns sowie mehr Aufsicht durch Provinzbehörden sollen künftig für Ordnung sorgen. Besonders betroffen sind Kurzläufe unter fünf Kilometern, die den Breitensport bisher beliebt machten, aber oft chaotisch verliefen. Die neue Regulierung trifft die lokalen Veranstalter und Städte auch wirtschaftlich. Sie verlieren Marketingplattformen und Einnahmen. Allein Top-Marathons generierten 2024 über fünf Milliarden Yuan. Die Beteiligten sind uneinig. Einige begrüßen die Professionalisierung, andere fürchten einen Rückschritt für die breite Laufkultur, da die Kurzläufe die Eintrittsbarrieren senken. Die Branche sieht sich nun gezwungen, zwischen Spitzensport und Volkslauf zu differenzieren. **Unsere Einschätzung:** Die Entwicklung der Marathons zeigt eine typische Entwicklung: Auf explosionsartiges Wachstum folgt die Bremsung durch Regulierung. Gerade in einer Gesellschaft, in der sich der Gesundheitszustand vieler aufgrund Bewegungsmangels verschlechtert, wäre eine differenziertere Regulierung sinnvoller, die zwar strengere Rahmenbedingungen für Sicherheit, Verpflegung und medizinische Versorgung vorgibt, die kurzen Läufe aber nicht komplett verbietet. [Sixthtone](#)



Neue Podcastfolge: Politisches Chaos in Taiwan – Abwahlkampagnen, Spaltung und strategisches Ringen

In der neuen Folge von China ungeschminkt analysieren Klaus und Julia die politischen Turbulenzen in Taiwan im Jahr 2024 – ein Jahr, das von parlamentarischer Blockade, umstrittenen Abberufungskampagnen und wachsender Polarisierung geprägt war.

Im Fokus der Folge:

- Warum die Wahlergebnisse vom Januar zu einer blockierten Legislative führten
- Wie die Taiwan People's Party plötzlich zum Zünglein an der Waage wurde
- Was es mit der Rückrufoffensive gegen 24 KMT-Abgeordnete auf sich hatte – und warum sie scheiterte
- Welche Rolle Desinformation, politische Rhetorik und China spielten
- Und wie gefährlich die anhaltende Spaltung für Taiwans Demokratie und Stabilität werden kann

Die Folge ist ein aufrüttelnder Blick auf ein demokratisches System im Stresstest und auf eine Gesellschaft, die sich gegen innenpolitische Polarisierung wie gegen äußeren Druck behaupten muss.

[Hier](#) geht es zum Podcast.

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [05.11. - Stadt Nanjing: „Shaping Future Cities“ Dialog —Verbindung von Innovationszentren: Nanjing – München](#)
- [05.11. - iMOVE: Train-the-Trainer aus Deutschland für chinesische Lehrkräfte](#)
- [05.11. - MERICS: Closed-door Workshop: China's ambitions and advances in space-based internet](#)
- [05.11. - ECOVIS + CNBW: Maximizing Business Interests: Tax Strategies and Compliance in China-Germany Bilateral Tax Treaty](#)
- [06.11. - Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung e.V.: Business Talk China](#)
- [06.11. - Rödl & Partner: China Roadshow 2025 „Share your Challenge!“](#)

- [08.11. - EU SME Centre: Empowering SMEs through Smarter Financing: Building Resilience, Driving Growth](#)
- [10.11. - Umwelttechnik BW: Netzwerktreffen: GreenTech in der ASEAN-Region: Chancen und Herausforderungen für baden-württembergische Unternehmen](#)
- [10.11. - Chinaforum Bayern e.V.: China@Home Webseminar: „Softpower vom Fließband? Produktinnovation und Serviceexzellenz Made in China“](#)
- [10.11. - CNBW: Neue CNBW Young Leaders mit Auftakt: Führen zwischen den Kulturen - Herausforderungen und Erfolgsfaktoren in deutsch-chinesischen Teams](#)
- [10.11. - China Center an der TU Berlin: Digital China: AI and the Humanities?](#)
- [11.11. - European Union Chamber of Commerce in China: Breakfast Roundtable with Scott Kennedy | Insights on US-China Relations](#)
- [12.11. - European Union Chamber of Commerce in China: 2025 Geopolitics: Global Executives' Views](#)
- [13.11. - CIDW/RSBK: Chinas Exportkontrollen als geopolitisches Druckmittel – Szenarien, Risiken und strategische Optionen für Unternehmen](#)
- [13.11. - Cisema: How to Register Medical Devices in China 101](#)
- [13.11. - Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung e.V.: Prävention und Bewältigung von Vertragsstreitigkeiten im Geschäftsverkehr in Deutschland: Ein Rechtsleitfaden für chinesische Unternehmen](#)
- [14.11. - China Europe International Business School + CNBW: Strategic agility across borders – Lessons from China and Europe](#)
- [15.11. - Bildungsnetzwerk China: 3. Süddeutsches Chinesischlehrkräfte-Treffen](#)
- [17.11. - dfV Euro Finance Group: 11th CHINA DAY](#)
- [18.11. - CNBW + Konfuzius-Institut Freiburg: Buchvorstellung: "Dialog mit dem Drachen - Wie uns strategische Empathie gegenüber China stärken kann"](#)
- [18.11. - Konfuzius-Institut Trier: China und die EU](#)
- [18.11. - Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung e.V.: Launch Event of the Business Confidence Survey of Chinese Companies in Germany 2025](#)
- [18.11. - Berlin Contemporary China Network: The Chinese Diaspora in Germany](#)
- [19.11. - China Centre FHNW: Bridging the Divide? Switzerland, China, and the Geopolitics of High Tech](#)
- [19.11. - Freiburger Diskurse: Geld regiert auch in China die Welt - nur anders](#)
- [20.11. - Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen: Vortrag von Dr. Heinrich Geiger: Nichts als Stein](#)
- [20.11. - Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung e.V.: ChinaHealth 2025](#)
- [21.11. - Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen: Ausstellungseröffnung „Kosmischer Transfer“](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [Max-Planck-Gesellschaft sucht Wissenschaftliche*n Referent*in für den China Council der MPG](#)
- [Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa \(GWZO\) e.V. sucht Doktorand*in \(m/w/d\) „Verflechtung und Globalisierung“](#)

- [AMAZONEN-WERKE H. DREYER SE & Co. KG sucht General Manager \(m/w/d\) China](#)
- [RAPA Automotive sucht Testing Technician China \(m/f/x\)](#)
- [Hochschule Bielefeld \(HSBI\) sucht DaF-Lehrkraft mit China-Kompetenz](#)
- [FUTRUE sucht Venture Manager China](#)
- [Wik Far East Limited sucht Free The Sea Impact Partnerships & Business Development Manager – Europe](#)
- [Wolf & Engel Zeitarbeit GmbH sucht Commercial Assistant \(m/f/d\) - Chinese Speaker](#)
- [WeRide.ai sucht BD Director, Europe](#)
- [Solplanet sucht DACH Regional Manager](#)
- [VIA optronics sucht Manager Sales Industrial - EMEA \(m/w/d\)](#)
- [SAIC Motor Deutschland GmbH sucht Lead of Sales Operations\(m/w/d\)](#)
- [GF Piping Systems sucht Translator \(DE-CN\)](#)
- [Hanns-Seidel-Stiftung Repräsentanzbüro Beijing sucht Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in & Projektmanager/in](#)
- [ISLC - Institute of Strategic Leadership & Coaching sucht BD Manager](#)
- [IHK Düsseldorf sucht Referent für internationale Märkte für die Regionen Greater China + ASEAN \(m/w/d\)](#)
- [ICBC Frankfurt sucht Corporate Relationship Manager \(m/f/d\)](#)
- [P3 group GmbH sucht Masterand \(m/w/d\) E-Mobility China](#)
- [botiss medical AG sucht Product Manager \(m/w/d\)](#)
- [Sofia Stars sucht Chinese VIP Account Manager - \(Relocation to Bulgaria Required\)](#)
- [Ecovis sucht laufend Rechtsanwalt \(m/w/d\) / Rechtsreferendar \(m/w/d\) / Praktikum für Jurastudenten](#)

für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- [European Union Chamber of Commerce in China bietet Business and Government Affairs Internship \(South China Chapter\)](#)



Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) bietet eine einzigartige Kombination aus fundierter Forschung und praxisorientierter Beratung. Wir unterstützen Unternehmen dabei, die komplexen Herausforderungen des chinesischen Marktes erfolgreich zu bewältigen. Mit unserem Fachwissen und unserer Erfahrung helfen wir Ihnen, strategische Entscheidungen zu treffen und konkrete Maßnahmen umzusetzen.

CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.